



Heimat- und Geschichtsvereine stellen sich vor



Stadtarchiv Mönchengladbach

Heimat

Heimat- und Geschichtsvereine stellen sich vor

Bearbeitet von Joachim Wirtz

Herausgegeben vom Stadtarchiv der Stadt Mönchengladbach
Helge Kleifeld

Titelbild:
Bernhard Büdts

Juni 2024

3. Auflage

ISBN 978-3-982 62 08-1-7

Alle Rechte vorbehalten

© Stadt Mönchengladbach und Prints von Essen, Essen • info@prints-von-essen.de

Druck: Fachbereich Organisation und IT, Hausdruckerei

Vorwort

Der Begriff „Heimat“ ist überaus komplex, beinhaltet er doch eine räumliche und zeitliche, eine soziale und kulturelle Dimension. Ein besonders markantes Beispiel für den Umgang mit Heimat stellen die Heimat- und Geschichtsvereine dar, von denen sich die Ersten im Laufe des 19. Jahrhunderts bildeten, zunächst als reine Geschichts-, später dann auch als Heimatvereine.

Aufgabe von Heimat- und Geschichtsvereinen ist es, das überlieferte Wissen über die Geschichte der jeweiligen Ortschaft zu tradieren, Heimatkunde, Brauchtum und Geselligkeit zu pflegen und zu fördern und Denkmäler wie Bauten, Friedhofsanlagen oder Kunstwerke zu bewahren. Bei all diesen Aktivitäten geht es – kurz gesagt – um die Stiftung von Identität, der maßgeblichen Ressource zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ und damit des Zusammenhalts einer Gesellschaft. Diese Aufgabe ist umso wichtiger, je schnelllebiger, heterogener und individualistischer Gesellschaften sind und je rascher sie Veränderungen verkraften müssen. Daher waren gerade die 1950er und 1960er Jahre eine Hochzeit der Gründung oder Wiederbelebung von Heimatvereinen.

Die Stadt Mönchengladbach besitzt seither eine im Vergleich zu anderen Städten ungewöhnlich hohe Zahl und Vielfalt an Heimat- und Geschichtsvereinen sowie nichtstädtischen Archiven. Beinahe in jedem Stadtteil – von Wanlo bis Neuwerk – sind sie aktiv. Einige von ihnen stellen sich in dieser Broschüre dem Publikum vor. Darunter sind Vereine, die auf wissenschaftlicher Basis arbeiten ebenso wie solche, die sich vorwiegend auf die Organisation von Festivitäten verlegen oder Geselligkeit pflegen, ein Privatarchiv präsentiert sich neben einem Pfarrarchiv. Einige Vereine sind als eingetragener Verein konstituiert, andere sind eher lockere Verbindungen, die den Vereinsstatus nicht anstreben. Die Mitgliederzahl reicht von einigen wenigen Personen bis zu über 600. Fast alle Vereine führen mehr oder weniger regelmäßig Exkursionen durch, halten Ausstellungen, Vorträge und Feste sowie musikalische Veranstaltungen ab. Der ein oder andere Verein widmet sich explizit der Erhaltung der heimischen Mundart, dem rheinischen Platt. Auf der Agenda einiger Vereine steht die Bewahrung des Ortsbildes, um Altbekanntes und Vertrautes der Nachwelt zu erhalten, soweit dies möglich ist. Es gibt Heimatverei-

ne, die ein kleines Museum eingerichtet haben, um auf diese Weise die Geschichte des alltäglichen Lebens im jeweiligen Ort zu veranschaulichen. Manche zeichnen sich durch eine rege Publikationstätigkeit aus oder unterstützen Veröffentlichungen, andere publizieren eher sporadisch oder bevorzugen die mündliche Aufarbeitung der heimatlichen Kultur und Geschichte.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden die Vereine von Persönlichkeiten geprägt, die sich mit den jeweiligen Orten, in denen sie tätig waren, in hohem Grad identifiziert und ihrem Heimatverein ein Gesicht gegeben haben. Um nur einige von ihnen zu nennen: Emil Knour in Odenkirchen, Kurt Jacobi in Wickrath, Hannes Schufen in Neuwerk, Charly Jansen in Rheindahlen, Franz Jansen in Rheydt, Johannes Noever in Mönchengladbach.

Die vorliegende dritte Auflage der Broschüre „Heimat. Heimat- und Geschichtsvereine stellen sich vor“ ist die mit 17 beteiligten Vereinen bzw. Archiven bisher umfangreichste Publikation des Stadtarchivs Mönchengladbach zum Thema Heimatvereine. Erstmals dabei ist der Heimatverein Buchholz. Neben den seit langem tätigen Heimatvereinen hat sich mit dem Förderverein JHQ ein erst jüngst gegründeter Verein dem Projekt angeschlossen und auf diese Weise die Chance genutzt, auf sich aufmerksam zu machen und Interesse an seiner Tätigkeit zu wecken. Viele Vereine, so der Heimatverein Odenkirchen, die Neuwerker Heimatfreunde, der Heimat- und Geschichtsverein Mönchengladbach, der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath, der Heimatverein Wickrathberg und das Pfarrarchiv Hardt haben ihre Beiträge aus den ersten beiden Auflagen der Broschüre mehr oder minder überarbeitet. Damit ist gewährleistet, dass die Beiträge den aktuellen Stand der Arbeit der Heimatvereine widerspiegeln und darüber in knapper und prägnanter Form informieren. Für das gegenseitige Kennenlernen der Heimatvereine und ihren Zusammenhalt ist abgesehen vom gemeinsamen Auftreten in dieser Broschüre nicht zu unterschätzen, dass sie seit 2019 einmal pro Jahr auf Initiative von Herrn Prof. Kleifeld im Vortragsaal des Stadtarchivs zusammenkommen.

März 2024

Joachim Wirtz

Inhalt

Denkmalpflege- und Heimatverein Beckrath	9
Frank Oellers	
Dorf- und Heimatverein Buchholz	11
Hermann Josef Gerhards	
Heimat- und Bürgerverein Hardt e.V.	13
Marcel Hülsers	
Pfarrarchiv St. Nikolaus Hardt	15
Angela Kemmerling	
Förderverein JHQ e.V.	17
Max Auerbach	
Heimat- und Geschichtsverein Mönchengladbach e.V.	19
Fred Voiss	
Mönchengladbacher Verein für interdisziplinäre Geisteswissenschaft (MViG) e.V.	21
Mark Falkenburg	
Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V. (VFL)	23
Norbert Hillenbrand	
Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Mönchengladbach	25
Herbert Mülfarth	
Neuwerker Heimatfreunde e.V.	27
Jens Lehnen	
Heimatverein Odenkirchen e.V.	29
Burkhard Halm	
Bürgerverein Rheindahlen (BVR) e.V.	31
Charly Jansen	
Geschichtsfreunde RheinDahlen e.V.	33
Achim Vieten / Sigrid Bruckmann	
Otto von Bylandt-Gesellschaft	35
Dr. Rolf Keuchen	
Privatarchiv Wanlo	37
Alfred Brücher	
Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.	39
Hubert Hack	
Verein für Heimat und Denkmalpflege Wickrathberg e.V.	41
Barbara Fitzek	

Denkmalpflege- und Heimatverein Beckrath

Frank Oellers

Geschichte

Anfang des Jahres 1920 versammelten sich die Dorfbewohner Beckraths in der evangelischen Schule, um einen Ausschuss zu wählen, der die Planungen und Vorbereitungen zur Errichtung eines Denkmals zur Aufgabe haben sollte. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden mehrere Entwürfe für ein Denkmal vorgestellt, von denen der des Malers und Anstreichers Peter Schraub am besten gefiel. Die Ausführung wurde dem Bildhauer Hermann Wilms aus Erkelenz übertragen. Am 4. September 1921 erfolgte die feierliche Einweihung mit einem Festzug durch das Dorf unter Beteiligung von Jung und Alt. Noch im gleichen Monat gründete man den „Denkmalpflegeverein“, der das Denkmal mit seinem Vorplatz in seiner Schönheit erhalten sollte. Da der nach dem Krieg 1950 wieder ins Leben gerufene Verein für Denkmalpflege nun auch die Aufgabe erhielt, den Dorf- und Heimatabend auszurichten, war der neue Name „Denkmalpflege- und Heimatverein“ schnell gefunden.

Vereinszweck

Der DHV Beckrath ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege sowie der Heimatpflege und Heimatkunde. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mitgliedschaft

Am 31. Dezember 2021 hatte der DHV Beckrath 319 Mitglieder. Die Spannweite der Mitglieder wächst, wir können wieder mehr junge Mitglieder im Verein begrüßen. Aktuell ist das älteste Mitglied im Jahr 1926, das jüngste 2015 geboren. Mitglied werden kann jeder, der die Aktivitäten des Vereins unterstützen möchte und sich dem Dorf verbunden fühlt. Der Vorstand besteht zurzeit aus 16 Mitgliedern, darunter der Ehrenvorsitzende Fritz Moll. 1. Vorsitzender ist Frank Oellers, 1. Schriftführerin Gaby Kamp, 1. Kassierer Dirk Ritter, 2. Vorsitzender Ulrich Croon, 2. Schriftführerin Sandra Lambertz und 2. Kassiererin Ute Schraub.

Aktivitäten

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Erhaltung und Verschönerung eines gepflegten Ortsbildes,
- Pflege und Erhaltung des Denkmals in der Ortsmitte,
- Veranstaltung eines Heimatfestes (Kirmes) unter Beteiligung der heimischen Bevölkerung (Laientheater, Umzug zum Denkmal),
- Veranstaltung eines St. Martins-Zuges mit Martinsfeuer und Mantelteilung,



100-Jahr-Feier des DHV Beckrath am 4. September 2021, links neben der Stele Oberbürgermeister Felix Heinrichs, hinter ihm Günter Krings, MdB.



Gefallenendenkmal in Beckrath.

- Gedenkfeier am Totensonntag,
- Der Verein unterstützt und führt Veranstaltungen durch, die den Gemeinschaftsgeist der Bevölkerung fördern und die Verbundenheit mit dem Ort stärken sollen (Dorftrödel, Winterfest),
- Design und Erstellung von „Im Beckrather“-Autoaufklebern, Vervielfältigung alter Beckrather Postkarten, Entwurf der Plätzchendose „Gruß aus Beckrath“,
- Erstellung der „Beckrather Chronik“ (1280–1996) durch Hans Roelen.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs begann das Vereinsleben erst wieder 1947. Die Dorfgemeinschaft feierte am 30./31. August 1947 ihre erste Kirmes. Zum Zwecke der Neugestaltung des Denkmals für die Opfer des Zweiten Weltkrieges und der Verschönerung der Ortsmitte wurde am 2. Juli 1955 eine Dorfversammlung abgehalten. Man beschloss, ein Denkmal ohne Namen zu errichten und in einer Dorfchronik die Gefallenen mit Bild und Daten festzuhalten. Diese von Peter Schraub hergestellte Urkunde wurde dann in der Schule Ortsmitte angebracht und hängt heute im evangelischen Gemeindehaus. Das Denkmal in der Dorfmitte wurde zum Symbol des dörflichen Gemeinns und zur steten Mahnung für ein friedliches und hilfsberechtigtes Miteinander.

Im Jahr 2021 standen neben den genannten Aktivitäten einige zusätzliche Veranstaltungen und Termine auf dem Programm, die wir trotz Pandemie durchführen konnten: Am 4. September 2021 haben wir im Rahmen einer Gedenkveranstaltung eine Stele zum 100-jährigen

Jubiläum des DHV Beckrath errichtet, die von Oberbürgermeister Felix Heinrichs enthüllt und eingeweiht wurde. Am gleichen Tag wurde auch unsere „Bücherzelle“ eingeweiht.

Die Umsetzung dieses Projekts erfolgte in Zusammenarbeit von Förderverein und DHV und war nur durch die Unterstützung vieler örtlicher Betriebe möglich.



DHV-Logo

Information und Kontakt

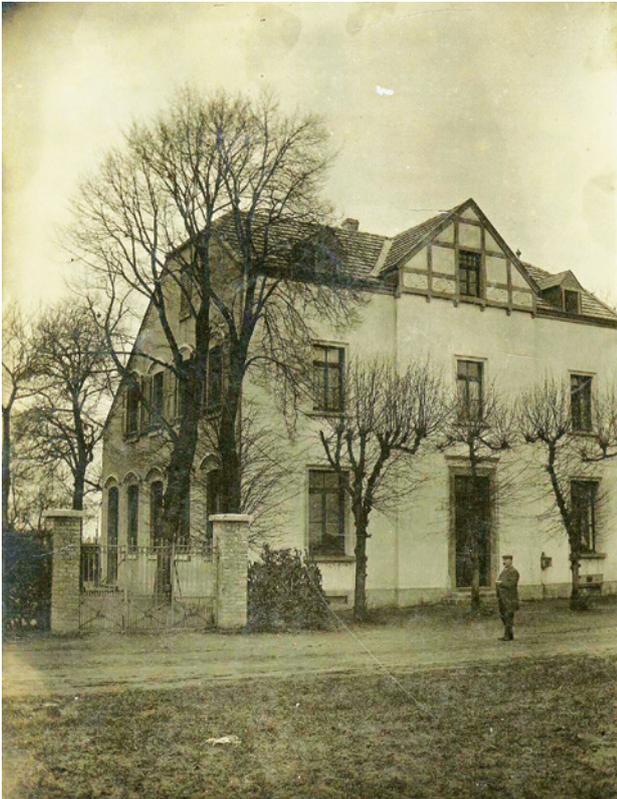
Denkmalpflege- und Heimatverein Beckrath
 Frank Oellers
 Am Schmalen Weg 8
 41189 Mönchengladbach-Beckrath
 Tel.: 021 66/5 66 88
 Website: www.beckrath.de
 E-Mail: beckrath@t-online.de

Dorf- und Heimatverein Buchholz

Hermann Josef Gerhards

Geschichte

Der Dorf- und Heimatverein Buchholz wurde 1952 von Buchholzer Bürgerinnen und Bürgern gegründet.



Schulhaus in Buchholz nach dem Umbau 1902, StA MG 33/24/2 Abb. 2.

Vereinszweck

Der DHV hat ausschließlich gemeinnützige Zwecke wie die Förderung, Pflege und Erhaltung des Brauchtums, der Dorfgemeinschaft und historischer Objekte. Hinzu kommt die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes des Ortes und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen des Ortes wie dem Kapellenbauverein und der Freiwilligen Feuerwehr Buchholz.

Mitgliedschaft

Der Verein hat etwa 120 Mitglieder, was bei einer Zahl von 600 Dorfbewohnern sehr beachtlich ist. Allerdings fehlt ein passender Versammlungsraum. Mitglieder können alle natürlichen Personen werden, die ihren Wohnsitz in Buchholz haben. Der Jahresbeitrag wird zum Ende des Kalenderjahres fällig. Derzeit (2023) setzt

sich der aktuelle Vorstand folgendermaßen zusammen: Hermann-Josef Gerhards (1. Vorsitzender), Jürgen Esser (2. Vorsitzender), Julia Hastenrath (Schriftführerin) und Sigmund Kabacinski (Kassenwart).

Aktivitäten

Zu den Aufgaben des Dorf- und Heimatvereins gehört die Geschichtsforschung über Buchholz. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Digitalisate angelegt. Darüber hinaus führt der Heimatverein regelmäßig Veranstaltungen durch, etwa das mit Kapellenbauverein und Feuerwehr abgehaltene Vereinsfest oder das Laurentiusfest. Bei einem einmal monatlich abgehaltenen „Dorftreff“ werden sporadisch historische Fotos und Filme über das Dorf gezeigt. Außerdem besorgt der Verein die Organisation und Durchführung des St. Martins-Zuges, des Oktoberfestes und eines Altencafés vor Weihnachten. Ebenso widmet sich der Buchholzer Heimatverein der Dorfverschönerung. Er hat einen Beitrag zur Renovierung des Dorfplatzes geleistet und pflegt das Ehrenmal vor der Kapelle und die Marienstatue im Dorf.



Hof Kiggen, Mai 1980, StA MG 10/11835.

Außerdem gibt der Heimatverein die Zeitschrift „Buchholz aktuell“ heraus, die erstmals 1972 erschien.

Information und Kontakt

Dorf- und Heimatverein Buchholz
Postfach 40 01 42
41189 Mönchengladbach
E-Mail: DHVBuchholz1952@web.de



Quartierplatzeinweihung April 2023; Mitte: Hermann-Josef Gerhards, 1. Vorsitzender des DHV Buchholz, StA MG digi 22580.

Heimat- und Bürgerverein Hardt e.V.

Marcel Hülsers

Geschichte

Am 16. Februar 1981 schlossen sich einige Bürger zum Heimat- und Bürgerverein Hardt zusammen. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte Edmund Behrens. Als Vereinszeichen wurde damals der alte Wegweiser gewählt. 2006 konnte der Verein sein 25-jähriges Bestehen feiern. Bei der Jahreshauptversammlung im Mai 2018 wurde der bestehende Vorstand mit der Vorsitzenden Hiltrud van de Mey bestätigt. Im Jahr 2022 übernahm Marcel Hülsers das Amt des 1. Vorsitzenden.

Vereinszweck

Erklärter Zweck des Vereins ist es, den Hardter Bürgerinnen und Bürgern die Geschichte ihres Ortes näher zu bringen, insbesondere die Hardter Mundart wiederaufleben zu lassen, archivarisch tätig zu sein und alte Wahrzeichen im Ort zu pflegen und neue zu errichten.

Mitgliedschaft

Der Heimat- und Bürgerverein Hardt zählt zurzeit über hundert Mitglieder, Freunde und Förderer. Neben dem



Der aktuelle Vorstand des Heimat- und Bürgervereins Hardt, von links nach rechts: Fred Hendricks, Marcel Hülsers, Hiltrud van de Mey, Achim Marliani und Patrick Wilms. Es fehlt auf dem Bild Michael Fischer.



Hardt, Vorster Straße, ca. 1955, StA MG 10/5776.

1. Vorsitzenden Marcel Hülsers besteht der Vorstand aus der 2. Vorsitzenden Hiltrud van de Mey, dem Schriftführer Achim Marliani, dem Kassierer Fred Hendricks und den Beisitzern Patrick Wilms und Michael Fischer.

Aktivitäten

Der Heimat- und Bürgerverein Hardt zeichnet sich durch die folgenden Aktivitäten aus: Der von Joseph Wirth hergestellte alte Wegweiser in der Ortsmitte wurde restauriert. Der Maternusbildstock wurde 1986 an historischer Stelle errichtet und im Jahr 2022 restauriert. Weiterhin veranstaltete der Verein einen Kunstmarkt. Jährlich stattfindende Mundartabende wurden im historischen Wirtshaus begangen und der Kloos Maat auf dem Marktplatz abgehalten. Der Verein sorgte für die Versetzung des Ehrenmals für die Gefallenen. Darüber hinaus verleiht er den Ehrenpreis für Verdienste um die Heimat- und Ortsgeschichte. Diesen erhielt zu Neujahr 2016 das langjährige Mitglied Edmund (Edi) Behrens. Als Höhepunkt der Vereinstätigkeit ist die 900-Jahr-Feier Hardts im Jahr 2016 anzusehen, die der Verein maßgeblich organisiert hat. Außerdem versieht der Heimatverein nach und nach die Sehenswürdigkeiten des Ortes

mit Informationstafeln, die den Mitbürgern Wissenswertes über das jeweilige Bauwerk nahebringen.

Publikationen

Der Heimat- und Bürgerverein Hardt hat eine Reihe von Publikationen herausgegeben. Dazu gehören der von Dieter Rodenbücher bearbeitete Band „Mönchengladbach-Hardt. Et hat alles sin Tiet. Bilder aus vergangenen Tagen“ von 1989, Michael Körners Bildband „Über die Hardt. 25 Jahre Heimat- und Bürgerverein Hardt; viele kleine Anekdoten oder Höhepunkte der Hardter Geschichte“ von 2006 und das Buch von Herbert Kemmerling „Hardter Straßen. Welche Bedeutung haben unsere Straßennamen?“ aus dem Jahr 2020.

Information und Kontakt

Heimat- und Bürgerverein Hardt e.V.
 Marcel Hülsers
 Karrenweg 183
 41169 Mönchengladbach
 E-Mail: nicma05@arcor.de

Pfarrarchiv St. Nikolaus Hardt

Angela Kemmerling

Geschichte

Der Lehrer Peter Grams begann sich nach seiner Pensionierung 1966 gemeinsam mit Hans Dilsen, mit der Geschichte des Dorfes Hardt und seiner Umgebung zu befassen. Sie kümmerten sich darüber hinaus um das durch verschiedene Umzüge in Unordnung geratene Pfarrarchiv Hardt. Nach dem Tod von Hans Dilsen 1980 und von Peter Grams 1983 gelang die Übergabe des Archivs in jüngere Hände. Willi Schroers und Andere arbeiteten mehrere Jahre intensiv zusammen. Er übergab das intensiv gepflegte Archiv mit Einverständnis des KV an Herbert Kemmerling. In den folgenden Jahren erweiterte sich der Kreis auf drei Personen.

Kontaktperson des Pfarrarchivs St. Nikolaus Hardt, das sich im Pfarrbüro St. Nikolaus befindet, ist Angela K.

Archivzweck

Die in der Pfarre St. Nikolaus anfallenden Dokumente werden registriert, geordnet und aufgearbeitet, um der Nachwelt das Wissen über die Geschichte Hardts zu überliefern und vage Angaben zu belegen und weiter zu forschen.

Mitgliedschaft

Das Team des Pfarrarchivs Hardt besteht zurzeit aus drei Personen. Es gibt keine Mitgliedschaft, sondern vom Kirchenvorstand bestätigte Mitarbeiter.

Aktivitäten

Die ab 1680 überlieferten Kath. Kirchenbücher wurden von Hans Dilsen in Reinschrift (Familienbücher) geschrieben. In der Folgezeit wurden diese Eintragungen als einzelne Seiten für jede Familie (so sie in den hiesigen Tauf- oder Heiratsbüchern eingetragen wurden) angelegt und die Angaben aus dem Sterberegister hinzugefügt. Seit 2016 werden die Kirchenbücher weiter als Familienbuch fortgeschrieben. Die Chronik der Pfarre St. Nikolaus wird weitergeführt, die Veränderungen im Dorf, außergewöhnliche Aktivitäten, Wetterphänomene, Veränderungen im Straßenbild, Geschäftsaufösungen und Neugründungen, Kulturelles u. ähnl. werden dort niedergeschrieben. Die in die Jahre gekommenen Kirchenbücher und ebenso die teils mehr als 200 Jahre alten Bücher der Archivbücherei werden überarbeitet bzw. zur Restaurierung in die Buchwerkstatt gegeben. Aktuelles wird aus der Presse und anderen Quellen als Zeitzeugnis-



Hardt mit Kirche St. Nikolaus, ca. 1910, StA MG digi 4034.

se in den Bestand eingefügt und katalogisiert und Anfragen zu Ahnenforschung werden bearbeitet.

Momentan überarbeitet das Team des Pfarrarchivs den „Hardter Almanach 3“, um ihn zu ergänzen und neu aufzulegen. Jeder übernimmt dafür eine Teilaufgabe, die einzelnen Teilaufgaben werden dann abschließend zusammengefügt. Ein Zukunftsprojekt ist die Erweiterung des Bildarchivs unter dem Aspekt „Wandel der Zeit“. Dieses Projekt soll dazu dienen, die Erinnerung an frühere Zeiten zu bewahren: Hardt hat sich in den letzten Jahren sehr verändert: Neue Straßennamen und Wohngebiete, veränderter Spielraum, Landwirtschaft, Geschäfte, Buslinien und Fahrpläne, Schullandschaft, öffentliche Gebäude usw. Ein weiterer neuer Schwerpunkt wird es sein, die Geschichte der in den letzten Jahren aufgegebenen Geschäfte aufzuarbeiten. Die bestehenden und neu hinzugekommenen Geschäfte, Gewerke oder ähnliches sollen im Pfarrarchiv erfasst werden. Uns scheint dies in unserer schnelllebigen Zeit wichtig zu sein.

Publikationen

Nachzulesen sind die erwähnten Arbeiten sporadisch in den Pfarrbriefen, Aufsatz-Arbeiten und in *verNETZt*, (Pfarnachrichten der GDG St. Peter, Mönchengladbach). Als weitere Publikation ist zu erwähnen: „Hardter Straßen. Welche Bedeutung haben unsere Straßennamen?“ von Herbert Kemmerling.

Information und Kontakt

Pfarrbüro St. Nikolaus Mönchengladbach Hardt
Pfarrarchiv
Schlippesstraße 9
41169 Mönchengladbach
Tel.: 02161/559712
Website: www.gdg-mg-west.de
E-Mail: st.nikolaus-archiv@web.de

Förderverein JHQ e.V.

Max Auerbach

Über uns

Der Förderverein JHQ e.V. engagiert sich für die Förderung und Unterstützung des ehemaligen JHQ Rheindahlen und seiner Umgebung.

Vereinszweck

Das JHQ Rheindahlen war ein wichtiger Militärstandort in der Region, der im Jahr 2013 geschlossen wurde. Unser Ziel als Förderverein ist es, das Erbe des JHQ Rheindahlen zu bewahren, die historische Bedeutung

des Geländes zu würdigen und die Entwicklung der Region positiv zu beeinflussen.

Mitgliedschaft

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung: Als gemeinnütziger Verein sind wir auf die Unterstützung von Menschen wie Sie angewiesen. Wenn auch Sie Teil unserer Gemeinschaft werden und unsere Ziele unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen. Jeder Beitrag zählt und hilft uns, unsere Arbeit fortzusetzen und das Erbe des JHQ Rheindahlen zu bewahren.



Häuser an der Queens Avenue.



Häuser an der Queens Avenue.



Häuser an der Queens Avenue.

Aktivitäten

Aktuelle Projekte: Wir arbeiten kontinuierlich an verschiedenen Projekten, um unsere Ziele zu erreichen. In der letzten Ausgabe unseres Newsletters haben wir über einige unserer Projekte berichtet. Aktuell planen wir das diesjährige 70-jährige Jubiläum des JHQ.

Um mehr über den Förderverein JHQ e.V. und unsere Projekte zu erfahren, laden wir Sie ein, unsere Website zu besuchen.

Alle 2 Wochen treffen wir uns in der AWO Rheindahlen, um uns auszutauschen. Dazu sind Sie natürlich herzlich eingeladen.

Information und Kontakt

Förderverein JHQ e.V.

Tel.: +49(0) 15 21 / 5 89 93 07

Website: www.jhq-rheindahlen.org

Mail: info@jhq-rheindahlen.org.

Heimat- und Geschichtsverein Mönchengladbach e.V.

Fred Voiss

Geschichte

Der Heimat- und Geschichtsverein MG e.V. wurde am 23. Oktober 1936 in der Gaststätte „Hansa Hotel“ an der Goebenstraße als Verein der Heimatfreunde gegründet. Zu den Gründern gehörten Konrektor Hoster, Johannes Schufen, Johannes Noever und Heinrich Metz. Erster Vorsitzender wurde Konrektor Hoster. Ihm folgte ab Oktober 1937 Heinrich Metz. Mit Kriegsausbruch 1939 endeten alle Aktivitäten des Vereins. Am 14. März 1946 wurde der Verein der Heimatfreunde von einigen früheren Mitgliedern neu gegründet. Vorsitzender war Johannes Noever. Zwischen 1961 und 1970 ruhte die Vereinsarbeit. Ab 1970 bestand der Vorstand lange Jahre u.a. aus Winfried Jansen, Katharina Jütten, Hermann Fröhling und Erwin Hansen. Anfang 2000 übernahm Gisela Tenten den Vorsitz, ihr folgten 2010 Erwin Hansen und 2012 Fred Voiß, der auch heute noch dem Verein als Vorsitzender vorsteht.

Vereinszweck

Zweck des Vereins ist die Förderung der Heimat- und Volkskunde, der Geschichte und besonders die Pflege der Mundart.

Mitgliedschaft

In den 1950er bis 1970er Jahren gehörten zeitweise bis zu 120 Mitglieder dem Verein an. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist allerdings wie bei vielen anderen Vereinen in den letzten Jahren zurückgegangen. Zurzeit zählt der Verein ca. 90 Personen, und zwar 60 Einzelpersonen und 30 Ehepaare. Dazu kommen je nach Art der

Veranstaltung interessierte Gäste. Die Mitgliedschaft war immer heterogen – vom Arzt, über die Studienrätin und den Unternehmer bis zum Arbeiter war alles vertreten. Die unterschiedliche Herkunft hat im Vereinsleben nie eine Rolle gespielt.

Aktivitäten

Unter dem inzwischen verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden Erwin Hansen führte der Verein jährlich zwei jeweils dreitägige Exkursionen nach Trier durch. Geführt und begleitet von einer in Trier lebenden Kunsthistorikerin haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damals einen lebendigen und umfassenden Eindruck der „Augusta Treverorum“ gewinnen können. Während Hansen die weiter entfernten Fahrten organisierte, war sein damaliger Stellvertreter Fred Voiß für die Exkursionen in der näheren Umgebung zuständig. Ausflüge an den Niederrhein wie nach Xanten, Kalkar, Kleve, Kloster Kamp, Rees, Schloss Anholt oder dem Duisburger Hafen gehörten ebenso dazu wie Besichtigungen von Maastricht, Roermond, Stevensweert und Thorn in den benachbarten Niederlanden, des Museums Zollverein in Essen oder des Bergwerkmuseums in Bochum im Ruhrgebiet. Der neuformierte Vorstand mit Fred Voiß, Karin Heithausen und Bernhard Mackenberg hat sich bemüht, die Arbeit für den Verein in Hansens Sinn fortzuführen. Ein Höhepunkt der Vereinsaktivitäten war im Jahr 2016 eine ganztägige Exkursion in die Eifel mit Prof. Klaus Grewe auf den Spuren der römischen Wasserleitung Eifel-Köln. Die Führung begann an der Quelfassung „Grüner Pütz“ bei Nettersheim und führte dann auf mehreren Etappen auf dem Römerkanalwanderweg zu verschiedenen erhaltenen Bauwerken wie der Brunnenstube „Klausbrunnen“ bei Kallmuth und der bekannten Aquäduktbrücke bei Vussem.

Fixpunkt und Startpunkt der Exkursionen ist aber in jedem Frühjahr die Stadt Köln – „dat hillie Kölle“. Ziel ist es, unter anderem die zwölf stilbildenden romanischen Kirchen Kölns nacheinander zu besuchen. Mehr als die Hälfte der Kirchen haben die Mitglieder bereits gesehen – wie St. Andreas, St. Ursula, St. Gereon, St. Pantaleon und andere. Nachmittags schließt sich dann in der Regel der Besuch eines der zahlreichen Museen in Köln an.

Führungen in der Klosterkirche Neuwerk, der Münsterkirche, der Hauptpfarrkirche, im Karnevalsmuseum, dem Textiltechnikum, Schloss Wickrath und der Evangelischen Kirche Wickrathberg u.a. rundeten neben



Brunnenstube Klausbrunnen bei Kallmuth/Mechernich-Exkursion August 2016 mit Prof. Dr. Grewe.



Heimatverein an der Quellfassung Grüner Pütz, Vortrag von Prof. Dr. Grewe.

vielen Vorträgen zum Beispiel über die Stadtmauer in Mönchengladbach, die Renaissance am Niederrhein, den Turm der Hauptpfarrkirche und die Schicksale der Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg in Mönchengladbach das Programm ab. Außerdem wurde die bewährte Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern Boland und Schürings der Geschichtswerkstatt Mönchengladbach intensiviert. Beide Herren referierten regelmäßig bei den Mitgliederversammlungen über Aspekte der Sozialgeschichte Mönchengladbachs wie zum Beispiel *Das Gladbacher Haus*, den *Unternehmer Franz Brandts*, die *Situation der Flüchtlinge im Mönchengladbach der Nachkriegszeit* sowie viele weitere Themen.

Publikationen

Jährlich veröffentlichte der Verein einen Veranstaltungskalender. Außerdem betätigte er sich als Verleger. Bisher wurden 15 Bücher und Druckmappen aufgelegt, wobei die Gladbacher Mundart einen Schwerpunkt bildete.

Dazu gehören Arbeiten wie „*Heimat*“ von verschiedenen Autoren, „*Stätten des Friedens*“, „*Damals im alten Gladbach*“ und „*Platte Kall*“, alle drei von Wilhelm Bell, „*Die Rose von Odenkirchen*“ von Hans Kellers sowie drei Bände nach Aufzeichnungen aus dem Nachlass von Johannes Noever, nämlich „*Früheres Alltagsleben*“, „*Erzählungen, Volkslieder und Tänze*“ und „*Mundartlexikon Platt – Hochdeutsch*“. Letzteres ist ein Verkaufserfolg gewesen – mehr als 2 500 Exemplare sind verkauft worden. Es ist wie verschiedene andere Bände inzwischen nicht mehr lieferbar.

Information und Kontakt

Heimat- und Geschichtsverein Mönchengladbach e.V.
 In der Buntg 50
 41065 Mönchengladbach
 Tel.: 021 61 / 4 18 66
 Website: www.heimatundgeschichtsverein-mg.de
 E-Mail: heimatundgeschichtsverein-mg@arcor.de

Mönchengladbacher Verein für interdisziplinäre Geisteswissenschaft (MViG) e.V.

Mark Falkenburg

Geschichte

Der Mönchengladbacher Verein für interdisziplinäre Geisteswissenschaft (MViG) zählt zu den jüngeren (Geschichts-)Vereinen der Stadt Mönchengladbach. Er wurde 2021 gegründet, Vorsitzender ist Mark Falkenburg.

Vereinszweck

Die Vereinszwecke des MViG sind:

- Förderung von Wissenschaft und Forschung in dem Bereich der Geisteswissenschaft,
- Entwicklung eigener wissenschaftlicher Aktivitäten (allgemein als auch insbesondere für den Raum Mönchengladbach),
- Förderung von heimat- und stadtgeschichtlichen Projekten,
- Förderung wissenschaftlicher Publikationen und Forschungsvorhaben sowohl mit stadtgeschichtlichem Bezug als auch international.

Aktivitäten

Die Aktivitäten des MViG umfassen alle Bereiche der Geisteswissenschaft. Dazu zählen beispielsweise Geschichtswissenschaft, Geographie und Politikwissenschaft. Im Rahmen dieser Bereiche fördert der MViG wissenschaftliche Publikationen, Aktivitäten und Forschungsvorhaben, die sich entweder auf einen dieser Bereiche beziehen oder interdisziplinär verbunden sind. Insbesondere werden Projekte gefördert, die einen Bezug zu der Stadt Mönchengladbach aufweisen.

Im Zentrum der bisherigen Arbeit des MViG stand die Mönchengladbacher Stadtgeschichte. Der MViG entwickelte verschiedene Projekte, die sich diesem Bereich widmeten. Zu diesen zählen beispielsweise die Erforschung der nationalsozialistischen Rassenpolitik anhand der Akten des Erbgesundheitsgerichtes Mönchengladbach und die damit verbundene Wiedergutmachung für die Opfer der Zwangssterilisationen nach 1945. Im neusten Projekt zu dem Mönchengladbacher Dichter und Kunstmalers Alfons B. konnte sowohl die



Stadtansicht M.Gladbach ca. 1900, StA MG digi 4081.

nationalsozialistische Sterilisationspolitik als auch die sich nach 1945 entwickelnde „Wiedergutmachung“ exemplarisch veranschaulicht werden. Ein weiteres stadsgeschichtliches Projekt der bisherigen Vereinsarbeit stellte die Erforschung und Dokumentierung der Mönchengladbacher Honschaften dar, deren Ergebnisse in einem Bericht festgehalten werden konnten.

Publikationen / Abgeschlossene Projekte

Da der MVIG sowohl eigene Projekte und Aktivitäten durchführt und die jeweiligen Ergebnisse publiziert aber auch Forschungsarbeiten anderer Vereine und Personen fördert, verweist der MVIG auf seiner Website nicht nur auf die Publikationen der eigenen Projekte, sondern auch auf Publikationen anderer Personen und Vereine, die erst durch die Förderung des MVIG entstanden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Nationaluniversität Usbekistans fördert der Verein die landeskundlichen Kenntnisse von Germanistikstudenten in Usbekistan. U.a. wurde zu diesem Zweck ein Lehrbuch, die „Kleine Landeskunde Deutschlands“, publiziert und der Universität sowie den Studenten in Usbekistan übergeben.

Leicht überarbeitet konnte die „Kleine Landeskunde Deutschlands“ im März 2023 in Zusammenarbeit mit dem Christlichen Verein Junger Menschen und mit Hilfe einer Förderung von Borussia Mönchengladbach ukrainischen Flüchtlingen in Mönchengladbach überreicht werden. Das Buch ermöglicht es ihnen, sich intensiv mit der Bundesrepublik zu beschäftigen und sich über ihr Gastland zu informieren.

Ein neueres Projekt stellt der sogenannte „Honschaftsbericht“ dar. In diesem sind die für Mönchengladbach besonderen „Honschaften“, kleine, historisch gewachsene Siedlungsformen, die vor allem im Westen der

Stadt vorzufinden sind, steckbriefartig erfasst und beschrieben worden. Zusätzlich wurden für die jeweiligen Honschaften Luftbilder angefertigt, womit der Status quo der gegenwärtigen städtischen Entwicklung dokumentiert werden konnte. Durch das Projekt wurde sowohl die aktuelle Honschaftsentwicklung für die Zukunft dokumentiert als auch die Identifikation der Mönchengladbacher mit ihrer Stadt und insbesondere den Honschaften – also ihrem Wohnort, seiner näheren Umgebung und der Großstadt Mönchengladbach, verstärkt.

2023 konnte das Projekt der Erforschung der Erbgesundheitsgerichtsbarkeit und Wiedergutmachung nationalsozialistischer Sterilisationspolitik durch die Fallstudie zu dem Mönchengladbacher Dichter und Kunstmaler Alfons B. weiterentwickelt werden. In Ergänzung zu den bislang durchgeführten quantitativen Erhebungen setzt diese Fallstudie die qualitative Dimension des Betroffenen in den Vordergrund. Durch dieses Vorgehen wird die Perspektive der von der nationalsozialistischen Sterilisationspolitik Betroffenen sowohl für die Zeit des Nationalsozialismus als auch nach 1945 exemplarisch herausgestellt.

Information und Kontakt

Mönchengladbacher Verein für interdisziplinäre Geisteswissenschaft e.V.
Mühlenstraße 221
41236 Mönchengladbach
Website: <https://mvigev.wixsite.com/website>
E-Mail: mvigmoenchengladbach@yahoo.com

Bankverbindung:
MVIG Gladbacher Bank
IBAN: DE 85 3106 0181 5305 1220 00
BIC: GENODED1GBM
BLZ: 310 601 81

Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge e. V. (VFL)

Norbert Hillenbrand

Geschichte

Der Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V. (VFL) besteht seit dem 20. Dezember 1991. Gegründet wurde er von Mitarbeitern des Düsseldorfer Flughafens. Mit der Inbetriebnahme des Vereinsflugzeuges (CASA 352/Ju 52 Kennung: HB-HOY) im August 1997 verlagerte sich die Vereinsarbeit an den Flughafen Mönchengladbach. Seit 2021 ist Norbert Hillenbrand 1. Vorsitzender.

Mitglieder und Mitgliedschaft

Aktuell zählt der Verein 56 Mitglieder, die sich aus den verschiedensten Berufsgruppen und Altersbereichen zusammensetzen und aus mehreren Regionen Deutschlands stammen. Die Unterstützung der Vereinsarbeit kann durch eine Mitgliedschaft entweder passiv in Form von Mitgliedsbeiträgen oder auch aktiv durch direkte Vereinsarbeit erfolgen.

Vereinszweck

Hauptaufgabe des Vereins ist es, die CASA 352/Ju 52 nach der Beendigung des Flugbetriebes für die Nach-

welt zu erhalten und für Besichtigungen zur Verfügung zu stellen.

Das Vereinsflugzeug, das in den 1980er Jahren auf der Flughafenterrasse des Flughafens Düsseldorf ausgestellt wurde, wurde von 1992 bis August 1997 restauriert und danach von der Schweizer JU-AIR bis Oktober 2016 für Rundflüge eingesetzt. Unser Verein unterstützt die JU-AIR bei der Organisation der Rundflüge an den Rundflugorten in Deutschland. In den insgesamt 19 Jahren Flugbetrieb wurden 7236 Flugstunden sowie 7688 absolvierte Landungen dokumentiert.

Aktivitäten und Projekte

Die aktive Vereinsunterstützung sieht folgendermaßen aus:

- Betreuung der Hugo-Junkers-Ausstellung
- Mitwirkung bei Führung im Hugo Junkers Hangar
- Assistenz bei der Archivarbeit
- Betreuung der Ju 52 an Publikumstagen

Neben der Betreuung des Vereinsflugzeuges legte der VFL auch den Grundstein für den Nachbau der Junkers F 13 und begleitete die Entwicklung des Hugo Junkers Hangar (HJH).



Ju 52 beim Start, 2011, StA MG digi 22505, Foto: Huckenbeck/Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge (VFL) e. V.



*Ju 52 beim Start, 2011, StA MG digi 22507,
Foto: Huckenbeck/Verein der Freunde historischer
Luftfahrzeuge (VFL) e.V.*

Seit der Eröffnung des Hugo Junkers Hangar im Juni 2015 verfügt unsere Ju 52 über ein angemessenes und repräsentatives Zuhause. Die Präsentation des Vereinsflug-

zeuges wird durch eine Dauerausstellung zur Erinnerung an das Lebenswerk von Prof. Hugo Junkers ergänzt.

Wie jeder andere Verein unterliegt auch der VFL einer stetigen Wandlung und freut sich auf neue Mitglieder, um den Vereinszweck auch in den nächsten 10 Jahren erfüllen zu können.

Information und Kontakt

Einen Überblick über die Vereinsarbeit und Aktivitäten sowie Kontakt- und Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage des Vereins.

Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V.
Flughafenstr. 101
41066 Mönchengladbach
Tel.: 01 78 / 4 34 07 08
Website: www.vfl-ju52.de
E-Mail: info@vfl-ev.de



Ju 52 über Schloss Dyck, 2010, StA MG digi 22509, Foto: Huckenbeck/Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge (VFL) e.V.

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Mönchengladbach

Herbert Mülfarth

Geschichte

Wahrscheinlich Ende 1919 wurde eine Ortsgruppe Mönchengladbach der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) gegründet. Obmann war der Oberlehrer und spätere Studienrat Heinrich Milz. Dr. Ernst Brasse, der Verfasser der Gladbacher Stadtgeschichte, wird 1920 als aktives Mitglied der Bezirksgruppe erwähnt. Weitere Ortsgruppen wurden 1921 in Rheydt und Odenkirchen gegründet. Um 1922/23 scheint die Ortsgruppe Mönchengladbach nicht mehr aktiv gewesen zu sein. Vermutlich 1948 rief der Genealoge und Stadtarchivar von Rheydt, Heinrich Müllers, die dortige Ortsgruppe wieder ins Leben. Die Aktivitäten der Ortsgruppe endeten mit seinem Tod im Januar 1950. Die Mitglieder der WGfF aus Mönchengladbach, Rheydt und Viersen gehörten von nun an der Bezirksgruppe Krefeld an. Auf Anregung von Ernst Tappert, dem Schriftführer der Bezirksgruppe Krefeld, wurde



Herbert Mülfarth, Leiter der Bezirksgruppe Mönchengladbach.

im November 1980 eine eigenständige Bezirksgruppe Mönchengladbach gegründet, die anfangs 14 Mitglieder zählte. Erste Vorsitzende wurde Margret Schopen. Zu der Bezirksgruppe Mönchengladbach gehörten folgende Städte und Kreise: Stadt Mönchengladbach, Stadt Viersen, aus dem Kreis Viersen die Gemeinden Nettetal, Niederkrüchten, Schwalmtal und Brüggen, die Städte Korschenbroich, Jüchen und Erkelenz, aus dem Kreis Heinsberg die Städte Hückelhoven und Wegberg. 2002 übernahm ein neuer Vorstand unter Leitung von Rolf Klaßen die Arbeit der Bezirksgruppe. Nach einer Übergangsphase unter kommissarischer Leitung wurde Manfred Schmitz 2011 Leiter der Bezirksgruppe. Im August 2022 übernahm Herbert Mülfarth das Amt.

Vereinszweck

Die Bezirksgruppe Mönchengladbach der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde dient dem Zweck, genealogische Forschung in dem Betreuungsgebiet zu betreiben.

Mitgliedschaft

Zur Zeit zählt die Bezirksgruppe Mönchengladbach 110 Mitglieder. Neben Herbert Mülfarth als Leiter der Bezirksgruppe üben die folgenden Personen Funktionen aus: Manfred Schmitz ist stellvertretender Leiter und zugleich Internetbeauftragter, Falk Steins Pressereferent bzw. zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, Angela Kemmerling Kassenführer, Rolf Schulze-Rautenberg Bibliothekar. Ehrenmitglied ist der 2016 verstorbene Alfred Blömer.

Aktivitäten

Zu den Aktivitäten der WGfF gehören Vortragsabende, die regelmäßig im Vortragssaal des Stadtarchivs Mönchengladbach abgehalten werden. Die familienkundlichen Abende finden im Kath. Pfarrheim St. Anna in Mönchengladbach-Windberg statt. Bei den Treffen der Familienforscher erhalten Anfänger Ratschläge und Hilfe beim Lesen von Urkunden und Kirchenbucheinträgen. Im Windberger Pfarrheim befindet sich auch die Bibliothek mit über 1.000 Titeln.

Publikationen

Zu den Publikationen der Bezirksgruppe gehören vor allem die genealogischen Arbeiten von Alfred Blömer, der zwischen 1968 und 2016 zahlreiche Arbeiten in den Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde veröffentlichte. Über die Website der WGfF ist die Familienforschung Schmitz von Dietmar Schmitz einzusehen.

Information und Kontakt

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.,
Bezirksgruppe Mönchengladbach
Leitung Herbert Mülfarth
Lürriper Str. 423
41065 Mönchengladbach
Tel.: 021 61 / 5 75 15 25
Website: <http://www.wgff.de/moenchengladbach/>
E-Mail: info@moenchengladbach.wgff.net

Neuwerker Heimatfreunde e.V.

Jens Lehnen

Geschichte

Eine kleine Gruppe interessierter Neuwerker Bürger traf sich ab April 1936 um den Bettrather Drechslermeister Johannes Schufen und erzählte Geschichten in Gladbacher Mundart. Die Treffen sprachen sich rund und es kamen immer mehr Erzähler und Zuhörer. Bald schon gab es erste Anregungen, einen Verein mit dem Namen Neuwerker Heimatfreunde zu gründen. Johannes Schufen gehörte bereits dem bestehenden Gladbacher Heimat- und Geschichtsverein als Schriftführer an und somit wurden die Neuwerker Heimatfreunde dort zunächst als Ortsgruppe geführt. Der Zweite Weltkrieg verhinderte die weitere Entwicklung, sodass erst 1949 mit dem Eintrag ins Vereinsregister der Stadt Mönchengladbach die Gründung als selbstständiger Verein erfolgte. Die Vorstandsmitglieder trafen sich zu ihren Sitzungen in privaten Räumen.

Vereinszweck

In der Satzung des Neuwerker Vereins sind die Förderung der örtlichen Kultur, von Brauchtum und Volksbildung, der Neuwerker und Mönchengladbacher Heimatforschung sowie des örtlichen Denkmalschutzes als gemeinnützige Vereinszwecke festgeschrieben.

Mitgliedschaft

Die Mitgliederzahl der Neuwerker Heimatfreunde liegt aktuell bei rund 180 Personen. Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit 20,00 Euro. Die Mitglieder kommen aus allen Teilen Neuwerks, also aus den heutigen Stadtteilen Neuwerk-Mitte, Bettrath-Hoven, Uedding und Flughafen oder sind mit diesen Ortsteilen verbunden. Der Vorstand erarbeitet aktuell eine neue Vereinsstruktur, mit der es einfacher werden soll, die anstehenden Aufgaben zu erledigen und neue Mitglieder für eine Mitarbeit zu begeistern.

Aktivitäten

In der ersten Zeit seines Bestehens kümmerte sich der Verein vorrangig um den Erhalt von geschichtsträchtigen Gehöften und Mühlen, was sich jedoch als äußerst schwierig erwies und leider nicht immer gelang. Das wichtigste Ziel wurde jedoch erreicht: Der Abriss des ehemaligen Priorhauses aus dem 18. Jahrhundert am

Eingang des Neuwerker Klosters konnte durch großen persönlichen Einsatz verhindert werden. Das stark sanierungsbedürftige Fachwerkhaus wurde zerlegt und originalgetreu einige Meter versetzt an heutiger Stelle wiederaufgebaut. In diesem historischen Gebäude erhielten die Heimatfreunde zunächst einen Sitzungsraum und einige Jahre später das gesamte Parterre, in dem sie die zwischenzeitlich gesammelten Raritäten zur Heimatgeschichte in einem Museum präsentieren konnten. Zu den weiteren Aktivitäten des Vereins gehören die jährliche Ausrichtung der folgenden Veranstaltungen: jährlich ein Ausflug mit Führungen zu heimatbezogenen Zielen, ein buntes Sommerfest rund um das Priorhaus am letzten Sonntag im Juli sowie am Volkstrauertag eine Feier mit Kranzniederlegung am Neuwerker Ehrenmal. Hinzu kommen in unregelmäßigen Abständen Autorenlesungen und im Dezember für die Kinder der Nikolaus-Besuch.

Das Museum Priorhaus befindet sich an der Engelblecker Straße 385 und kann in den Monaten April bis Oktober an jedem ersten Montag von 17.00–19.00 Uhr ohne Anmeldung besucht werden. Führungen mit Schulklassen oder kleineren Gruppen können – nach Terminabsprache – auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten durchgeführt werden.

Besonders stolz ist der Verein auf eine komplette und gebrauchsfertig eingerichtete Schuhmacher- und Holzschuhmacher-Werkstatt, einen ebenfalls intakten Web- und Spinnraum, eine Küche und Wohnstube sowie den großzügigen Eingang mit historischer Holztür und Türbalken. Hervorzuheben ist noch die historische Statue des hl. Benedikt (Schuppenbenedikt) im Eingangsbereich des Museums. Sie zielt in normalen Zeiten alljährlich die Bühne bei der Verleihung des Benediktpreises der Stadt Mönchengladbach.

Neben einer umfangreichen Bibliothek verfügt der Verein über ein gut bestücktes Archiv.

Publikationen

Von besonderem Wert ist das *„Haus- und Hofstättenverzeichnis von Mönchengladbach-Neuwerk und ihrer Bewohner vom 13. Jahrhundert bis 1820“*. Bearbeiter dieses vierbändigen Werkes aus dem Jahr 1996 waren Karl L. Mackes und Wilhelm Franzen. Weitere Publikationen beschäftigen sich mit den Neuwerker Honschaften. Genannt sei vor allem die Reihe *„Neuwerker*



Das Museum Priorhaus von außen.

Geschichte(n)“, die in mittlerweile 23 Ausgaben unterschiedliche historische Themen zur regionalen Historie behandeln. Darüber hinaus wurden drei Bildbände mit Bildern aus dem alten Neuwerk veröffentlicht, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Zuletzt neu erschienen ist das Buch *„Aufbruch in moderne Zeiten“*, welches sich mit der reichen Eisenbahngeschichte in Neuwerk beschäftigt.

Information und Kontakt

Neuwerker Heimatfreunde e.V.
 Engelblecker Straße 385
 41066 Mönchengladbach
 Website: www.heimatfreunde-neuwerk.de
 E-Mail: info@heimatfreunde-neuwerk.de
 Facebook: www.facebook.com/HFNeuwerk



Historische Gegenstände in der Priorstube des Museums.

Heimatverein Odenkirchen e. V.

Burkhard Halm

Geschichte

In Odenkirchen kam es **1914** zur Einrichtung eines Heimatmuseums und **1925** zur Gründung eines Vereins für Heimatkunde, der sich **1932** mit weiteren Vereinen zum Odenkirchener Verkehrs- und Heimatverein zusammenschloss. Dieser ging seinerseits – im Zusammenhang mit der Städte-Zusammenlegung – **1936** im Rheydter Verkehrsverein auf. Am 31. August **1951** wurde der jetzige Heimatverein Odenkirchen e.V. (HVO) aus der Taufe gehoben. Erster Vorsitzender war bis 1972 Dr. Fritz Sauvageot, seine Nachfolger waren Wilhelm Jansen, Emil Knour, Rolf Lüpertz und Werner Scholz (bis März 2023).



Vorstand ab Juni 2023: *Thomas Louis (Mundart Pflege) Andrea Halm (Schriftführerin) Burkhard Halm (1. Vorsitzender) Marion Gutsche (2. Vorsitzende) Werner Scholz (Archivar) Wolfgang Koslowski (1. Geschäftsführer) Michael Thomaßen (2. Geschäftsführer) Alex Moll (1. Schatzmeister) Detlef Birkenheuer (Tagesfahrten/ Ortstermin) Hans Joachim Kraft (2. Schatzmeister), Foto Werner Erkens.*

Vereinszweck

Der Heimatverein Odenkirchen ist ein gemeinnütziger Verein zur Erhaltung und Pflege des Landschafts- und Ortsbildes, zur Förderung sozialer Einrichtungen, Erhaltung von Sitten und Gebräuchen sowie des Heimatgedankens.

Mitgliedschaft

Der Verein ist offen für alle Bürger. Es gibt eine Einzelmitgliedschaft oder auch eine für die Familie. Auch ortsansässige Vereine unterstützen die Zwecke des Heimatvereins durch ihre Mitgliedschaft.

Aktivitäten

Bis in die **1970er** Jahre befasste sich der HVO überwiegend mit Fragen zum Wiederaufbau der am 31. August **1943** weitgehend zerstörten Stadt. Pfarrer Franz Rixen und Heimatforscher Franz Otten hielten Vortragsreihen. Die erste Großveranstaltung, die Festwoche „800 Jahre Burg Odenkirchen“, fand **1953** statt.

Mit der kommunalen Neugliederung am 1. Januar **1975** begann für Odenkirchen und auch für den HVO eine neue Epoche. Der Förderung und Erhaltung der heimatlichen plattdeutschen Mundartsprache sollte **1981** der erstmals durchgeführte Odenkirchener Plattdeutschabend dienen. Seither findet diese Veranstaltung mindestens einmal jährlich statt. Auch Anfang der **1980er** Jahre begann der HVO den Odenkirchener Martinszug zu organisieren. Auf den Erhalt dieser volkstümlichen Tradition legt der HVO besonderen Wert. **Ab 1982** folgten Veranstaltungen, die sich jährlich wiederholen, wie zum Beispiel: der Neujahrsempfang, die Vereinsvorsitzendenrunde, die Gedenkfeier zum Volkstrauertag, und der Besuch der hiesigen Altenheime zum Nikolaustag – natürlich mit Nikolaus und kleinem Geschenk. Darüber hinaus gibt es noch Vogelstimmenwanderungen, Vortragsreihen unterschiedlichster Art (in den Anfängen als Diavorträge). Des Weiteren gab es im HVO Tages- und Kurzreisen und auch vorübergehend den Walter-Schrey-Senioren-Chor. Nachdem **1982** der Regenbaumbrunnen auf dem Martin-Luther-Platz eingeweiht wurde, konnte der HVO **1984** den zweiten Brunnen, Inselfreuden benannt, der Bürgerschaft übergeben. Beide Brunnen wurden von der Künstlerin Renate Fellner geschaffen. Weitere vom HVO aufgestellte Denkmäler und Gedenksteine befinden sich am Platz der ehemaligen Gütterather Mühle, im Burgpark, am



Burgturm der ehemaligen Burg in der Herrlichkeit zu Odenkirchen.

Niersuferweg und im Beller Mühle-Park, wo bis zum Zweiten Weltkrieg die Beller Mühle stand. **1989** wurde erstmals der „OKUHOM“ veranstaltet, der Odenkirchener Kunst- und Hobbymarkt. Zwei Jahre später konnte der restaurierte Burgturm zur Heimstatt des HVO freigegeben werden. Der Burgturm wird für andere Vereine gegen eine geringe Miete zur Verfügung gestellt. Dieser wird nun auch für standesamtliche Trauungen genutzt.

Im September **1994** erhielt der Burgpark einen Pavillon (zur Nutzung bei Sonntags-Matinees).



Burgpark mit Pavillon.

Der Aufarbeitung der Odenkirchener Geschichte widmete sich vor allem der Historische Ausschuss im HVO, der sich **1997** neuformierte. **1998** gründete Emil Knour im Dachgeschoss des Burgturms das Archiv des HVO.

Das Archiv besteht aus Alben, Büchern, Katalogen und Heften. Hinzu kommen 520 Veranstaltungsplakate sowie eine umfangreiche Sammlung von Fotos und Dias, die teilweise digitalisiert sind. Zurzeit wird dieses Archiv vom ehemaligen Vorsitzenden Herrn Werner Scholz verwaltet.

Im Jahr **2001**, als Höhepunkt des Schaffens von Emil Knour, wurde am 31. August – auf den Tag genau 50 Jahre nach Gründung des Vereins – die Feier „50 Jahre Heimatverein Odenkirchen“ in der Burggrafenhalle abgehalten. Insgesamt wurden im Jubiläumsjahr 50 Veranstaltungen vom HVO durchgeführt.

2006 übernahm Werner Scholz die Organisation und Reiseleitung der jährlichen 5-tägigen Studienreisen mit jeweils umfangreichem Programm. Durch Neuorganisation des Vorstandes im Jahre **2023** stellte der Heimatverein die Tages- und Kurzreisen vorübergehend ein. Ab **2024** bietet der HVO nun ausschließlich Tagesfahrten an.

Straßenzusatzschilder in Odenkirchen: Um auch jüngeren und neuen Mitbürgern zu vermitteln, welche Persönlichkeiten sich hinter den in den Straßenschildern enthaltenen Namen verbergen, werden seit **1999** auf Vorschlag des Historischen Ausschusses im Heimatverein Odenkirchen an ausgewählten Straßen Zusatzschilder angebracht. Mit solchen Straßennennungen wird die Erinnerung an Persönlichkeiten der Geschichte wachgehalten. In Odenkirchen waren es insbesondere Burgherren, Bürgermeister, Geistliche, Fabrikanten usw., die Bedeutendes geleistet haben. Weitere Zusatzschilder werden von Odenkirchener Bürgern gestiftet. Die Aktion wird sukzessive fortgesetzt.

Im Regelfall wird je ein Zusatzschild am Anfang und Ende der Straße installiert.

Publikationen

Neben Mundartbüchern geben die Mitarbeiter des Historischen Ausschusses heimatbezogene Literatur heraus (mittlerweile ausschließlich digital über die Webseite des Heimatvereins www.odenkirchen.de). Erwähnenswert sind vor allem: Marianne Strunk-Hilgers' „Gegen das Vergessen. Odenkirchener Zeitzeugen berichten“ und die Bilddokumentation von Heinz Eßer „Alte Häuser und Gebäude in Odenkirchen“ oder „Industrie und Handel in Odenkirchen“ von Josef Schürmann. Die Schriftenreihe „Odenkirchen gestern und heute“ präsentiert seit 2004 Beiträge zur Geschichte Odenkirchens und ist inzwischen auf 35 Hefte angewachsen.

Quellen: Heimatverein Odenkirchen e.V., Fotos Werner Erkens

Information und Kontakt

Heimatverein Odenkirchen e.V.
Burgstraße 18
41199 Mönchengladbach
Mobil-Tel.: 01 78-9 03 63 47
Website: www.odenkirchen.de
E-Mail: info@heimatverein-odenkirchen.de

Bürgerverein Rheindahlen (BVR) e.V.

Charly Jansen

Geschichte

Der Bürgerverein Rheindahlen e.V. gründete sich im Jahre 1971. Anlass dafür war der 50. Jahrestag der Eingemeindung der Stadt Rheindahlen in die Stadt M.Gladbach im Jahre 1921. Der Stadtbezirk Rheindahlen – der flächenmäßig größte Stadtbezirk in Mönchengladbach – war immer geprägt durch ein vielfältiges Vereinsleben.

Vereinszweck

Zweck des Vereins war von der Gründung bis heute die Förderung von Kunst und Kultur, Landschaftspflege und Umweltschutz sowie Bewahrung heimatlicher Sitte und Bräuche.

Um diese Ziele zu erreichen, werden regelmäßige Informationsveranstaltungen durchgeführt. Der Verein soll dazu dienen, den Bürgerinnen und Bürgern die Geschichte Rheindahlens näher zu bringen. Der BVR ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Er verfolgt keine wirtschaftlichen Interessen.

Mitgliedschaft

Der Bürgerverein Rheindahlen hat zur Zeit etwa 80 bis 85 Mitglieder. Vertreten ist vor allem die ältere Genera-

tion. Wie andere Heimatvereine hat der BVR erhebliche Probleme, neue Mitglieder zu gewinnen.

Aktivitäten

Ein besonderes Anliegen ist dem Verein, den Brauch zu St. Martin zu vertiefen. Außerdem setzen sich die Mitglieder für einen wirksamen Umweltschutz ein und unterstützen die Denkmalpflege. Hierzu gehört vor allem die Erhaltung historischer Gebäude und Anlagen. Daneben findet die Gestaltung und Erhaltung von Parks das Interesse des Bürgervereins. Die lokale Kultur soll durch Lesungen, Foto-, Kunst- und Gemäldeausstellungen unterstützt werden. Gefördert wird zudem die Pflege der heimatlichen Sprache, dem Dahler Platt. Der Verein ist bemüht, das Zusammenwirken aller Vereine im Stadtbezirk Rheindahlen zu bündeln. Um auch die junge Generation für seine Ziele zu gewinnen, will der BVR durch Veranstaltungen während des ganzen Jahres auf sich aufmerksam machen. Unter dem Motto „Wir lernen unsere Heimat kennen ...“ führt der BVR Betriebsbesichtigungen, Werkführungen und Fahrten in die Region durch.

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens im Jahre 2021 hatte sich der BVR zum Ziele gesetzt, ein großes Bürgerfest zu veranstalten. Hiermit sollte an die Eingemeindung Rheindahlens nach M.Gladbach 1921 erinnert werden. Diese geplante Feier musste dann allerdings wegen der Corona-Pandemie auf 2022 verschoben werden.



Rheindahlen am Wickrather Tor, ca. 1915, StA MG 10/57560.

Publikationen

Aus Anlass der Hundertjahrfeier dieser Eingemeindung wurde ein für Rheindahlen einzigartiges Projekt umgesetzt. Mit Unterstützung der Stadt Mönchengladbach, des Landes Nordrhein-Westfalen und der vor Ort ansässigen Druckerei Lüttgen veröffentlichte der BVR das „Gebäudeverzeichnis der Bürgermeisterei Dahlen von 1861“ von Herbert Kipp. Diese Arbeit ermöglicht es jedem Rheindahlener nachzuerfolgen, woher seine Ahnen kommen, wo sie gewohnt haben,

welchen Namen sie führten und welchen Beruf sie ausübten.

Information und Kontakt

Bürgerverein Rheindahlen e.V.
Charly Jansen
Laniostraße 16
41179 Mönchengladbach
E-Mail: chaja@t-online.de

Geschichtsfreunde RheinDahlen e.V.

Achim Vieten / Sigrid Bruckmann

Geschichte

Auf Initiative von Paul Hilgers trafen sich im März 2006 interessierte Bürger, um die Geschichte des Ortes Rheindahlen und seiner näheren Umgebung kennenzulernen, weiter zu erforschen, in Zusammenhänge zu bringen und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Paul Hilgers übernahm die Leitung. Am 24. September 2018 wurden die Geschichtsfreunde zu einem eingetragenen Verein.

Vereinszweck

Zweck des Vereins ist laut Satzung die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde. Erreicht werden soll dies etwa durch öffentliche Treffen, die Aufarbeitung und Erhaltung des überkommenen Kulturguts, die Organisation kultureller Veranstaltungen sowie die Publikation von Schriften.

Mitgliedschaft

Der Verein hat etwa 20 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Achim Vieten und seinem Stellvertreter Heinz Gerd Metsches, der Kassenwartin Sigrid Bruckmann und dem Schriftführer Klaus Meurer.

Aktivitäten

Zu den besonderen Aufgaben der Geschichtsfreunde RheinDahlen gehört es, längst verschollene Sühnesteine oder Denkmäler zu finden, restaurieren zu lassen und an geeigneter Stelle wieder aufzustellen. So geschah es mit einem Sühnekreuz aus dem 17. Jahrhundert. Der Verein hat es mit hohen Kosten instandsetzen lassen und wieder aufgestellt. Allerdings wurde es bereits nach zwei Tagen zerstört. Nach erneuter Instandsetzung konnte es wieder aufgestellt werden. Es steht heute noch.

Die Geschichtsfreunde kümmern sich auch um verlassene Grabsteine, so auf dem alten Friedhof von Rheindahlen, oder um den letzten Grabstein auf dem Gelände der ehemaligen Fürsorgeanstalt für Jugendliche im Nordpark. Ebenso hätte die römische Mauer erhalten werden sollen, die sich beim Abriss des Pfarrhauses zeigte. Doch die Kosten, die bei der Freilegung und Konservierung der Mauer entstanden wären, waren für den Verein nicht tragbar.



Sühnekreuz des Peter Pang.

Nachdem sich Paul Hilgers aus Altersgründen zurückgezogen hatte, übernahm Stefan Purrio die Leitung. Er unternahm mit interessierten Bürgern historische Spaziergänge in Rheindahlen. Aus weiterer und näherer Umgebung kamen die Menschen, um sich der Gruppe anzuschließen. Eine Ausstellung über den Zweiten Weltkrieg, der in Rheindahlen große Zerstörungen hinterließ, fand insbesondere das Interesse von Schulklassen. Ein sich daraufhin ergebender Erzählabend über Erlebnisse im Krieg fand große Beachtung und den Wunsch, dieses öfter zu machen.

Der Verein hat sich darüber hinaus die einzelnen Ortschaften genauer angesehen und von deren Bewohnern informative Berichte erhalten. Als Weiterführung dieses Projekts planen die Geschichtsfreunde, über die einzelnen Ortschaften der Stadt Rheindahlen ausführliche Berichte zu veröffentlichen. Die ortsansässigen Menschen sind interessiert daran, wie es hier vor 100 Jahren ausgesehen hat, was den Ort verändert hat und was in all den Jahren passiert ist.



Vorstand der Geschichtsfreunde RheinDahlen: Klaus Meurer, Heinz Spinnen, Achim Vieten, Renate Esser.

Natürlich interessieren auch die alten Friedhöfe christlicher oder jüdischer Ausrichtung. In diesem Zusammenhang hat der Verein das Ziel, alte Totenbräuche „wieder zu beleben“, wie sie vor noch nicht so langer Zeit zum Brauchtum gehörten und heute in Vergessenheit geraten sind. Der Verein arbeitet außerdem gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach an einem historischen Rundgang, der mit 21 Tafeln auf beispielsweise die drei ehemaligen Stadttore als auch auf verschiedene Örtlichkeiten, zu denen historische Bilder vorliegen, hinweist.

Nach dem plötzlichen und völlig unerwarteten Tod von Stefan Purrio fand die Gruppe in Achim Vieten einen neuen Leiter.

Der Verein ist im Internet vertreten und erhält von Ortsansässigen und nicht Ortsansässigen Fragen über die Geschichte einzelner Bauwerke oder Auskünfte über ehemals in Rheindahlen wohnender Familienmitglieder.

Publikationen

Nach kleineren Veröffentlichungen in der Stadtteilzeitung SL zum Beispiel über die Herkunft von Straßen-

namen, stellten die Geschichtsfreunde in den Jahren 2008 und 2010 die Bildbände 1 und 2 „Rheindahlen in Bildern“ vor. Sie fanden lebhaftes Interesse. In den letzten Jahren veröffentlichte der Verein eine Darstellung über das Krankenhaus und ein Buch von Arno Topüth mit dem Titel: „Der Turmbau zu Dalen“, das in direktem Zusammenhang mit der Geschichte der Stadt Rheindahlen steht. Ein weiteres Buch über den „Kulbusch-Weiher“ von Alfred Schneider stieß auf Begeisterung bei den Älteren, die den Weiher noch aus eigener Anschauung kannten, oder einfach bei Menschen, die die alten Geschichten über ihre Heimat lieben.

Information und Kontakt

Geschichtsfreunde Rheindahlen e.V.

Achim Vieten

Südwall 6

41179 Mönchengladbach

Tel.: 01 57 / 78 23 97 94

Website: www.geschichtsfreunde-rheindahlen.de

E-Mail: A_Vieten@arcor.de

Otto von Bylandt-Gesellschaft

Dr. Rolf Keuchen

Geschichte

Die Otto von Bylandt-Gesellschaft erinnert durch ihren Namen an den bekannten Bauherrn aus dem 16. Jahrhundert, auf dessen Wirken zwischen 1558 und 1570 der Ausbau des Schlosses Rheydt zur beispielhaften Renaissance-Anlage beruht. Sie tritt als gemeinnütziger Förderverein des Museums Schloss Rheydt und des seit 2020 selbstständigen Museums TextilTechnikum e.V. in Mönchengladbach auf.



Logo der Otto von Bylandt-Gesellschaft.

Die Gesellschaft hatte zwei Vorgänger: den 1897 gegründeten Verein für Heimatkunde, Rheydt, und den 1947 gegründeten Rheydter Geschichts- und Heimatverein. Beide Vereine hatten keinen dauerhaften Bestand.



Modell der JU 52 im Museum Schloss Rheydt.

Die Otto von Bylandt-Gesellschaft besteht seit dem 11. März 1953. Ihre Gründung stand in engem Zusammenhang mit dem Wiederaufbau des Städtischen Museums Schloss Rheydt nach dem Zweiten Weltkrieg. Bis 1991 waren die Tätigkeiten der Gesellschaft wesentlich bestimmt von der engen Verzahnung mit der Stadt; eine klare Trennung der Aufgabenwahrnehmung zwischen Museum und Gesellschaft bestand nicht. Durch eine Satzungsänderung im Jahr 1991 wurde eine Umorganisation der Führungsebene der Gesellschaft beschlossen, die seitdem – mit Ausnahme der Museumsleitung – aus dem von der Mitgliederversammlung gewählten engeren Vorstand besteht, der unabhängig von der

Museumsverwaltung die Gesellschaft führt. Dem Vorstand stehen von der Mitgliederversammlung gewählte Beirätinnen und Beiräte zur Seite.

Vereinszweck

Die Zwecke der Gesellschaft sind die Unterstützung der Museen bei Anschaffungen und in all ihren anderen Aufgabenbereichen, die Organisation von Veranstaltungen (Matineevorträge, Stadtgeschichtliche Vorträge) zu Kunst, Kultur und Geschichte, die periodische Herausgabe des Rheydter Jahrbuchs sowie die Durchführung ein- und mehrtägiger Fahrten mit kunst-, kulturhistorischem oder historischem Schwerpunkt.

Mitgliedschaft

Die rund 600 Mitglieder des Museumsvereins kommen überwiegend aus dem Großraum Mönchengladbach, aber auch aus dem weiteren Umfeld. Die Mitgliederzahl insgesamt bleibt seit vielen Jahren relativ beständig. Auch jüngere an der Heimat- und Regionalgeschich-



Gemälde mit Darstellung der Maria Anna von Bylandt im Museum Schloss Rheydt.

te interessierte Mitglieder bringen sich zusehends ein und geben somit dem Verein eine stabile Zukunft. Die Otto von Bylandt-Gesellschaft steht jedem Interessierten offen. Die Mitgliedschaft bietet überdies finanzielle Vorteile in einigen Kulturbereichen der Stadt Mönchengladbach; das jeweils neueste Jahrbuch wird den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Aktivitäten

Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden an die Bylandt-Gesellschaft kann der Fundus der Renaissanceabteilung des Museums Schloss Rheydt permanent erweitert werden. Im Zentrum dieser Sammlung steht dabei neben der Gemäldegalerie und der Kabinettschranksammlung die für die Renaissancezeit typische Idee der Kunst- und Wunderkammer, deren Pretiosen, die seit der Nachkriegszeit systematisch zusammengetragen wurden, sich ideal in die originale Renaissancearchitektur einfügen – eine im gesamten Rheinland und weit darüber hinaus einzigartige Kombination.

Eine entsprechende Förderung seitens der Bylandt-Gesellschaft durch Geld- und Sachspenden erfährt auch die Stadtgeschichtliche Abteilung des Museums, die den komplexen Vorgang der Gladbacher ‚Stadtwerdung‘ auf dem Untergrund der textilen Industrialisierung widerspiegelt.

Ebenso wird das Museum TextilTechnikum an authentischer Stätte einer ehemaligen Textilmaschinenfabrik im Monforts Quartier mit den international einzigartigen Sammlungen von rund 150 historischen und modernen Textil- und vor allem Webereimaschinen sowie der Sammlung von über 10.000 Farbpigmentfläschchen unterstützt.

Ergänzend und erweiternd zu diesen finanziellen Beiträgen tritt die Organisation von vielfältigen Vortragsveranstaltungen zu regionalen und überregionalen kunst- und kulturgeschichtlich orientierten sowie zu spezifischen stadtgeschichtlichen Themen. Deren Teilnahme steht allen Interessierten offen, Nichtmitglieder müssen in der Regel allerdings den Museumseintritt zahlen.

Publikationen

Das alle zwei Jahre erscheinende etablierte und auch überregional beachtete Jahrbuch für Kultur und Geschichte der Stadt Mönchengladbach wird gleichfalls durch die Mitglieder finanziert. Bis Mitte 2022 sind bisher 33 Jahrgänge erschienen, deren einzelne Beiträge sich auf fundiertem wissenschaftlichem Niveau bewegen. Der Band 34 ist für den Herbst 2022 geplant. Die Bände können von Nicht-Mitgliedern an der Museumskasse und im örtlichen Buchhandel erworben werden. Einzelne Jahrgänge enthalten auch Artikel zur Geschichte des Schlosses und zur Bylandt-Gesellschaft. Gelegentlich werden auch Sonderveröffentlichungen in Zusammenarbeit mit den Museen und anderen Kulturinstitutionen der Stadt publiziert.

Information und Kontakt

Städtisches Museum Schloss Rheydt
Schlossstr. 508
41238 Mönchengladbach
Tel.: 0 21 66 / 9 28 90 – 0
Website: <https://schlossrheydt.de/schloss-rheydt/>
E-Mail: rekeuchen@aol.com

Privatarchiv Wanlo

Alfred Brücher

Geschichte

Im Jahr 2011 schrieb der 1939 in Wanlo geborene und heute dort noch lebende Alfred Brücher ein 312-seitiges Buch mit dem Titel „Unser Wanlo“ über seinen Heimatort. Herausgeber war der Besitzer des Rittergutes Wildenrath, Hans Ludwig Hoffmann, der ebenfalls in Wanlo beheimatet ist. Für die Erstellung des Buches wurden viele Fotos und Geschichten zusammengetragen, aufbereitet und aufbewahrt. Diese Sammeltätigkeit brachte Alfred Brücher auf die Idee, ein digitales Archiv über Wanlo anzulegen.

Zweck des Privatarchivs

Zweck des Privatarchivs, das es in dieser Form im Mönchengladbacher Raum ansonsten nicht gibt, ist es, den kommenden Generationen die Wanloer Geschichte zu überliefern und zu erhalten.

Mitgliedschaft

Zu einer Vorbesprechung mit dem Ziel, weitere Personen für den Aufbau eines Archivs zu gewinnen, lud Brücher für den 28. Januar 2014 einige Mitbürger in die damals noch bestehende Gaststätte „Zur Tenne“ in Wanlo ein, um seine Idee vorzustellen. Alle eingeladenen Männer (Heinz Gerd Biewer, Thomas Blumenho-

ven, Klaus Ischen, Wilfried Dömges, Dieter Koethe, Heinz Lambertz, Hans Toni Lützler, Theo Schiffer und Willi Heinen) erschienen. Die Idee wurde erläutert und von den anwesenden Personen für sinnvoll und erstrebenswert gehalten. Am gleichen Abend gründeten die erschienenen Personen den „Archivkreis Wanlo“ mit dem Ziel, ein digitales Archiv über Wanlo zu erstellen und damit das „Wanloer Gedächtnis“ zu erschaffen.

Aktivitäten

Alle Mitglieder des Kreises boten an, aus eigenen Beständen sowie im Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis Unterlagen für das Archiv zu besorgen, die dann eingescannt und unverzüglich wieder an die Eigentümer zurückgegeben werden sollten. Wanloer Bürgerinnen und Bürger, die von dem Projekt hörten, stellten die unterschiedlichsten Unterlagen zur Verfügung, sodass mit der wachsenden Zahl der Fotos, Zeitungsartikel usw. auch die Arbeit immer mehr wurde. Selbst ehemalige Wanloer, die heute woanders wohnen und von dem Privatarchiv Kenntnis nahmen, stellten interessante und wichtige Erinnerungen zur Verfügung.

Nach Sichtung und Bearbeitung der Fotos, Dokumente und anderer Sachen mit Bezug auf Wanlo wurde dann eine Themenstruktur aufgebaut, die aus



Schwalmerhaus, Januar 2024, StA MG digi 22614, Foto: Alfred Brücher

14 Hauptgruppen besteht und viele weitere Unterthemen hat. Zu jeder Gruppe bzw. zu jedem Unterthema gibt es eine ausführliche erklärende Beschreibung. Das gesamte Archiv ist nach einer einfachen systematischen Zahlenstruktur aufgebaut. Weiter enthält es ein Inhaltsverzeichnis, einen Benutzerhinweis sowie ein Schlagwort-Findbuch, welches ein eventuelles Suchen vereinfacht.



Lendershof, Kuckumer Straße, 1985, StA MG 10/42212, Foto: Heinrich Müller.

Das Archiv wird regelmäßig mit den Veränderungen im Ort mittels Fotos, Presseberichten, Eigenermittlungen usw. aktualisiert. Die Wichtigkeit der Daten macht es erforderlich, dass die Datensicherung wöchentlich auf einer externen Festplatte vorgenommen wird.

Das folgende Beispiel 3.4.10.1-5. verdeutlicht den Aufbau am Beispiel der Josefskapelle.

Die 3 steht für die Hauptgruppe „Religion und Bildung“

Die 4 steht für die Untergruppe „Kreuze und Kapellen“

Die 10 steht für das Objekt „Josefskapelle“

Hier erfolgt dann noch eine weitere numerische Unterteilung, die sich in Beschreibung, Fotos, Presse, Dokumente usw. gliedert.

- 1_Chroniken-Bücher-Wappen und ...
- 2_Straßen
- 3_Religion und Bildung
- 4_Vereine
- 5_Natur
- 6_Landwirtschaft
- 7_Sport und Freizeit
- 8_Verkehr
- 9_Dienstleistungen, Handel, Handw...
- 10_Einwohner-Hochzeiten-Totenzet...
- 11_Industrieanlagen
- 12_Wanlo von A-Z
- 13_Menschen und Geschichten
- 14_Weltkriege und Bundeswehr

- 1_Feiertage
- 2_Friedhof
- 3_nicht belegt
- 4_Kreuze und Kapellen
- 5_Kindergarten
- 6_Kirchen
- 7_Pfarr
- 8_Pfarrheim
- 13_Schulen
- 14_Judentum
- 1_Beschreibung Religion und Bildu...

- 2_Kreuz Kappelshof
- 3_Kreuz Heckstr
- 4_Kreuz Hochstr
- 5_Kreuz Kuckumer Str
- 6_Kreuz Nordseite Kirche
- 7_Dyckers Kreuz
- 8_Ehrenmal
- 9_Kreuz am Schwalmerhaus
- 10_Josefskapelle
- 11_Marienskapelle Hoffmann
- 12_Michaeliskapelle
- 1_Kreuze und Kapellen- Beschreibu...

- 2_Fotos
- 3_Presse
- 4_Dokumente
- 5_Agenda Renovierung Josefs-Kap...
- 1_Beschreibung Josefskapelle.docx

Nach einer etwa zweijährigen Aufbauzeit, die mit sehr viel Arbeit verbunden war, nahm das Archiv allmählich nutzbare Konturen an und wächst seit dieser Zeit kontinuierlich. Dass es allen interessierten Wanloern zur Einsicht zur Verfügung steht, ist eine Selbstverständlichkeit. Natürlich werden dabei auch gerne Unterlagen in begrenztem Umfang als Kopien erstellt.

Von den Dokumenten sind die folgenden hervorzuheben: Ein Foto des Wanloer Schöffensiegels aus dem Jahr 1385 und eine Kopie aus einem Kirchenbuch aus dem Jahr 1642, welche auf die Gründung der Wanloer Bruderschaft im Jahr 1400 hinweist.

Mit Stand vom 1. März 2022 besteht das Privatarchiv Wanlo aus mehr als 26.000 Foto- und Textdateien in 2.650 Ordnern mit einem Speichervolumen von 96 GB.

Alfred Brücher plant, die Arbeit am Privatarchiv in absehbarer Zeit aus Altersgründen einzustellen. Nach seinem Ausscheiden soll das Archiv an eine vertrauensvolle Person zur Aufbewahrung oder Weiterführung abgegeben werden.

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Hubert Hack

Geschichte

1925 wurde erstmals der „Heimat- und Verkehrsverein Wickrath“ mit dem damaligen Vorsitzenden Carl Dißmann erwähnt. Bis zum Jahre 1946, als sich der Kreistagsabgeordnete Willi Stocken für die Wiederbelebung des Wickrather Heimat- und Verkehrsvereins einsetzte, gibt es keinerlei Aufzeichnungen. 1982 wurde der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath, kurz HuVV, zum eingetragenen Verein.

Vereinszweck

Der Zweck des Vereins ist die Pflege des heimatkundlichen Gedankens, die Wahrung der Tradition der alten Reichsherrlichkeit Wickrath, die Erhaltung und der Schutz der Landschaft und der Denkmalpflege. Der Verein setzt sich zudem für die Verbesserung des Ortsbildes ein und wirkt mit bei Planungsvorhaben auf dem Gebiet des Städtebaus und der Baugestaltung.



Logo Wickrath- und Verkehrsverein Wickrath e.V.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder sind meist Wickrather Bürgerinnen und Bürger oder ehemalige Wickrather. Die Mitgliederzahl hat sich bei ca. 550 eingependelt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 10,00 €. Der Vorstand trifft sich regelmäßig, etwa sechsmal im Jahr. Er besteht derzeit aus dem Vorsitzenden Uli Mones, dem stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Knut Jacobi, dem Schriftführer, Pressewart und Internetbeauftragten Hubert Hack, der Kassenwartin Vanessa Odermatt und den Beisitzern Irmgard Bautz, Norbert Degen, Kurt Eitel, Hildegard Krane, Bernhard Magiera, Giesela Pruß, Achim Schillings, Ulrich Schröders sowie Rainer Kühn als Vorsitzender des Geschichtskreises.



Jazz-Picknick 2023.



Vorstand Heimat- und Verkehrsverein Wickrath 2023-2025.

Aktivitäten

In den Nachkriegsjahren engagierte sich der Verein hauptsächlich für die Verbesserung der Infrastruktur. So setzte er sich dafür ein, dass die beiden Brücken in den Alleen, die bei dem Hochwasser im Frühjahr 1947 zerstört worden waren, wiederhergestellt wurden. Im Jahre 1950 wurde mit den ungeheuren Massen Trümmerschutt das Sumpfgelände zwischen der Mittel- und Ostallee im Schlossgelände so aufgeschüttet, dass dort ein schöner Rasen- und Kinderspielplatz entstand. An dieser Aufgabe hat sich der Verein finanziell stark beteiligt. In späteren Jahren trat der HuVV vor allem bei der Organisation von Ausstellungen oder Festivitäten hervor. Mit aktiver Beteiligung des HuVV und auf Initiative von Karl Eßer fand 1951 in Wickrath eine Obst- und Gartenbauausstellung statt. Als 1988 die Feier „Wickrath 500 Jahre Markt- und Stadtrechte“ abgehalten wurde, organisierte der Verein viele Veranstaltungen und führte als Höhepunkt einen historischen Umzug mit der Schützengesellschaft durch.

Seit 1988 findet jährlich eine vom HuVV organisierte „Musikwoche“ statt. Zu Anfang eines jeden Jahres führt der Verein im Nassauer Stall seine „Neujahrsgespräche“ durch, eine Veranstaltung, die als Plattform für Gespräche und Meinungsaustausch zwischen Bevölkerung, Vereinen und Politik gedacht ist. Weitere Aktionen sind die „Plattdeutschen Veranstaltungen“, das „Jazz-Picknick“, Pfingstmontag auf der Schlosswiese und das „Fest am See“ am letzten Wochenende im Juli.



Musikwoche 2023.

Das Fest am See entstand auf Initiative von Kurt Jacobi als „Biwakfest“ nach der Zusammenführung mit Mönchengladbach und Rheydt. Heute wird das weit über die Stadt hinaus bekannte Fest von der Stadtochter MGMG unterstützt. Am letzten Sonntag in den Sommerferien veranstaltet der HuVV regelmäßig sein „Kinderfest“ auf den Schlosswiesen. Jeweils am dritten Samstag im August erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, an einer kostenlosen „Schlossparkführung“ teilzunehmen. Am dritten Adventswochenende lädt der Geschichtskreis im HuVV in den Nassauer Stall zu einer „Heimatausstellung mit Adventskaffee“. Unterstützung des HuVV erfahren am 2. Adventssamstag „Wickrather Vereine laden zum Advent auf den Lindenplatz“, das „Bürgerfest“ und das „Maibaumsetzen“ der Schützen.

Der Geschichtskreis im Heimat- und Verkehrsverein hatte am 11. September 2012 unter dem Vorsitz von Hildegard Krane seine konstituierende Sitzung. Der Kreis besteht inzwischen aus ca. 20 Mitgliedern und trifft sich regelmäßig zur Aufarbeitung der Wickrather Geschichte. Die hier gehaltenen Vorträge liegen als Manuskripte für jedermann zur Einsicht bereit. Zu den weiteren Aktivitäten des HuVV gehören die Aufstellung bzw. Restaurierung von Denkmälern. Hier der Pferdebrunnen „op de Dränk“, der Brunnen im Schlossinnenhof mit den „Wappen der Wickrather Herrscherhäuser“, „Der Gerber und der Wasserträgerin“ im Schlosspark und das von Peter Rübsam geschaffene Denkmal der „Mutter Ey“ auf der Quadtstraße.



Wickrather Vereine Advent 2023.

Publikationen

Als vom HuVV herausgegebene Publikationen wären zu nennen: der „Streifzug durch die Herrschaft Wickrath“ von Wilhelm Kuhlen, „Die Familie Spier und die Wickrather Lederfabrik“ und „Das Rheinische Landgestüt Wickrath 1838–1957“ von Klaus und Ulrike Krüner sowie „Der Wasserturm 1908–2012“ von Heinz-Gerd Wöstemeyer. Das in 1996 von Michael Marx verfasste Buch „Geschichte Wickraths 1900–1974“ war relativ schnell vergriffen, und in Wickrath war die Nachfrage groß. Michael Marx zeigte sich erfreut und bereit für eine überarbeitete Neuauflage, die nun seit Dezember 2023 erhältlich ist. Ebenso wurde die Ausgabe des Buches „Kriegsgefangenenlager in Wickrathberg“ von Herbert Reiners finanziell gefördert. Abgesehen von Buchpublikationen gibt der HuVV auch Filme und Hörbücher heraus, so „Weckrother Maat“ mit plattdeutschen Liedern und Geschichten oder „Erinnerungen auf osser Platt“ von Prof. Dr. Karl-Hans Laermann. Zu den vom HuVV vertriebenen Fanartikeln gehören „Wickrath-Fahne, -Krawatte und -Aufkleber, -T-Shirt etc.“.

Information und Kontakt

Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e.V.
Postfach 400 380
41183 Mönchengladbach
Tel.: 0 21 66 / 5 66 02
Website: <http://www.heimatverein-wickrath.de/>
E-Mail: Info@Heimatverein-Wickrath.de

Verein für Heimat und Denkmalpflege Wickrathberg e.V.

Barbara Fitzek

Geschichte

Im Jahr 1926 entschloss sich die Dorfgemeinschaft, den Verein für Denkmalpflege Wickrathberg zu gründen. Vorsitzender wurde Otto Hermann Andes. Die erste Aufgabe war es, ein Ehrenmal für die Kriegsgefallenen errichten zu lassen. 1930 wurde das Ehrenmal an der Wickrathberger Kirche aufgestellt und feierlich eingeweiht. Jährlich findet dort zum Volkstrauertag eine Kranzniederlegung mit Gedenken statt. Insgesamt gibt es in Wickrathberg vier Bodendenkmäler und 18 unter Denkmalschutz stehende historische Gebäude.

Aus den Jahren 1931–1954 liegen dem Verein bislang keine Aufzeichnungen vor.



Logo.

Im Jahr 1954 gründete sich der Verein für Heimat- und Denkmalpflege, kurz VHD genannt, unter Vorsitz von Otto Offermann neu.

Vereinszweck

Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Dorf- und Heimatverbundenheit, die Pflege des Brauchtums, die Vertretung der Belange des Dorfes und die Mitwirkung bei der Gestaltung öffentlicher Flächen. Der VHD verfolgt das Ziel, die Geschichte des Dorfes zu bewahren und die Denkmäler zu pflegen. Der Satzungszweck wird durch die Organisation von örtlichen Heimatfesten, Brauchtumsveranstaltungen und Gedenkfeiern verwirklicht. Der VHD vertritt die Interessen des Dorfes in Zusammenarbeit mit allen Wickrathberger Ortsvereinen auch gegenüber kommunalen Ämtern und Behörden. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

Mitgliedschaft

In überwiegender Anzahl kommen die Mitglieder des VHD aus Wickrathberg. Wickrathberg hat etwa 900 Haushalte mit ca. 2200 Einwohnern. Davon sind rund 460 Mitglieder des Vereins.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 10,00 Euro.



Luftbild Wickrathberg mit Kirche, Foto: Herbert Füss.

Nach der derzeit gültigen Satzung setzt sich der Vorstand aus dem geschäftsführenden Vorstand von Kassiererin Barbara Fitzek und Schriftführerin Stefanie Herpens-Usemann sowie aus bis zu 7 weiteren Mitgliedern zusammen.

Der Vorstand trifft sich in der Regel zu 5-6 Vorstandssitzungen im Jahr und zu einer Klausurtagung jeweils zu Beginn eines neuen Jahres.



Vorstand; von links nach rechts: Stefanie Herpens-Usemann, Mario Rudolf, Barbara Fitzek, Dr. Tobias Caumanns, Sarah Coenen, Foto: Werner Erkens.

Aktivitäten

Nach 1954 kümmerte sich der Verein zunächst um eine notwendig gewordene Umbenennung diverser Straßen im Dorf. Eine jährlich stattfindende Vogelstimmenwanderung an der Niers wurde eingeführt.

In den folgenden Jahren setzte sich der Verein federführend für die Verschönerung des Dorfes ein. Insgesamt sieben Mal nahm Wickrathberg am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil. Viermal wurde dem VHD für seine Arbeit die Bronzemedaille verliehen und zweimal die Silbermedaille. Einen Sonderpreis gab es noch jeweils für die Bewahrung des Vogelschutzgebietes und für die Tschernobyl Gruppe, die sich zur Hilfe für strahlengeschädigte Kinder gegründet hatte.

Zwischen April und September 1945 hatten US-Soldaten zwischen Mongshof, Wickrathberg und Hochneukirch das ca. neun Quadratkilometer große „Wieslager Wickrathberg“ eingerichtet. Hier lebten in dieser Zeit etwa 120 000 Kriegsgefangene unter freiem Himmel. 1979 kam die Idee auf, hier einen Gedenkstein einzurichten. 1988 verwirklichte der VHD diese Idee und lud auch ehemalige Insassen zu Treffen ein. Finanziell unterstützte der VHD die Ausgabe des Buches „Kriegsgefangenenlager in Wickrathberg“ von Herbert Reiners.

Im selben Jahr wurde, anlässlich der Reichspogromnacht vor 50 Jahren, eine Gedenkplatte an der Stelle der ehemaligen Synagoge in den Gehsteig eingelassen. Jährlich finden dort Gedenkminuten statt.

Ein besonderes Anliegen ist dem Heimatverein über all die Jahre die Verschönerung des Dorfes. Hierzu gründete sich 1996 eine Gärtnertruppe, die seither die Pflege der dörflichen Anlagen und Blumenkästen übernimmt. Im Jahr 2004 erwarb der VHD ein kleines Grundstück an der Straße „Am Pastorat“, das sogenannte Schlenk Looek. Hier findet jährlich die vom Verein ausgerichtete Feier zum 1. Mai statt.

Insgesamt richtet der VHD vier Feste im Jahr aus:

Die Feier zum 1. Mai, ein Kinderfest im Sommer, eine Boule Party mit Turnier im September und den St. Martin Zug im November.

Besonders stolz ist der VHD auf die gute Zusammenarbeit und die gegenseitige Hilfe bei Festivitäten aller fünf Wickrathberger Vereine. Unter Federführung des VHD treffen sich die Vorsitzenden viermal jährlich, um die Aktivitäten und Termine aufeinander abzustimmen.

In den Jahren vor der Pandemie lag das Hauptaugenmerk des VHD auf der Neugestaltung des Bresser Platzes mit Einrichtung einer Boule-Bahn. Offiziell konnte der Platz im Jahr 2022 eröffnet werden.



Boule-Kinderturnier, Foto: Karl-Heinz Habrich.

Ein deutlicher Schwerpunkt der Arbeit des VHD besteht auch in der Bewahrung der Dorfgeschichte. So wurden an den denkmalgeschützten Gebäuden Schilder mit historischen Fotos und einer jeweiligen kurzen Erklärung zur früheren Nutzung angebracht. Auf der Website ist in übersichtlicher, ansprechender Form die Dorfgeschichte mit Fotos dargestellt.

In Planung befindet sich die Errichtung von Infotafeln über Wickrathberg, die zentral am Bresser Platz aufgestellt werden sollen. Hier können sich Einwohner

und auswärtige Besucher in anschaulicher Weise über die Dorfgeschichte und über die Kirche mit ihrer am Niederrhein einmaligen Rokoko-Ausstattung informieren. Auch soll aus einem Straßenplan ersichtlich sein, wo sich die denkmalgeschützten Gebäude im Dorf befinden.

Information und Kontakt

Verein für Heimat-und Denkmalpflege Wickrathberg e.V.

Barbara Fitzek

Eisvogelweg 3

41189 Mönchengladbach

Tel.: 021 66 / 55 24 29

Website: www.heimatverein-wickrathberg.de

E-Mail: info@heimatverein-wickrathberg.de



Standorte der Heimat- und Geschichtsvereine Mönchengladbach